

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 14.7.2023
102. Jahrgang | Nr. 28

Naturwunder: Der Hauhechel-Bläuling ist klein, aber sehenswert

SEITE 2

Musikgenuss: Die Kulturtreppe Riehen begeisterte das Publikum

SEITE 7

Nostalgie: Schmucke Pferdekutschen machten in Riehen Halt

SEITE 9

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 (Inserate)
Telefon 061 264 64 64 (Abo-Service)
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 85.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat

Aboausgabe **Fr. 550.-**

Grossauflage **Fr. 700.-**

STIMMRECHTSALTER 16 Der Kanton Glarus berichtet von seinen Erfahrungen

Situation «gar nicht so anders» – oder eben doch?

Bislang dürfen unter 18-Jährige nur in Glarus abstimmen und wählen. Doch dort gilt das Recht nicht nur auf kommunaler Ebene. In Riehen wäre dies hingegen der Fall.

NATHALIE REICHEL

«Im Kanton Glarus klappt es ja schliesslich auch» – ein Argument, das in der jüngsten Einwohnerratsdebatte im Zusammenhang mit der Einführung des Stimmrechtsalters 16 mehr als einmal fiel. Tatsächlich handelt es sich dabei bislang um den einzigen Ort in der Schweiz, der bereits 16- und 17-Jährigen das aktive Stimm- und Wahlrecht gewährt. Doch kann die Situation im Ostschweizer Kanton wirklich eins zu eins auf Riehen übertragen werden?

Der grösste Unterschied liegt bereits ohne Analyse auf der Hand: Glarus ist ein Kanton, Riehen eine Gemeinde. Das Stimmrechtsalter 16 gilt in Glarus sowohl auf kantonaler als auch auf kommunaler Ebene. Käme in Riehen die Senkung gemäss Einwohnerratsbeschluss vom 21. Juni zustande, würde sie nur Vorlagen der Gemeinde betreffen. Wie Hansjörg Dürst, langjähriger Ratsschreiber und Leiter der Staatskanzlei im Kanton Glarus, auf Anfrage erklärt, wäre es gemäss der Glarner Kantonsverfassung dort gar nicht möglich, das Stimmrechtsalter nur in einer bestimmten Gemeinde zu senken. Zudem ist er der Überzeugung, dass die Situation in Riehen «gar nicht so anders wäre» als in Glarus. Das Prinzip sei das gleiche, lediglich der Ablauf in der Praxis wäre wohl etwas unterschiedlich.

«Aufwand überschaubar»

Doch dieser Unterschied dürfte nicht zu unterschätzen sein. Da im Kanton Glarus nämlich die Landsgemeinde – an der alle rund 26'000 Stimmberechtigten teilnehmen dürfen – die gesetzgebende Gewalt ist und in den Gemeinden jeweils die Gemeindeversammlung, gibt es dort weder kantonale noch kommunale Abstimmungen an der Urne oder per Brief. Mit anderen Worten: Das Erstellen von separaten Stimmzetteln für die 16- bis 17-Jährigen fällt in Glarus weg. Eine Ausnahme bilden laut Hansjörg Dürst die Stände- und Nationalratswahlen. Da in ersteren unter 18-Jährige wahlberechtigt sind, in letzteren aber nicht, sind in diesem Fall tatsächlich separate Unterlagen



Die Landsgemeinde, die jährlich mit mehreren Tausend Stimmberechtigten unter freiem Himmel stattfindet, ist im Kanton Glarus die gesetzgebende Gewalt. Sie beschloss im Jahr 2007 mit knappem Mehr die Senkung des aktiven Stimm- und Wahlrechts auf 16 Jahre.

Foto: Kanton Glarus

nötig. «Das ist ein wenig «tricky», aber der Aufwand ist überschaubar», so Dürst. Einen solchen Mehraufwand haben der Kanton und dessen drei Gemeinden lediglich alle vier Jahre zu betreiben. Ausserdem, wenn die Wahlen jeweils mit einer eidgenössischen Volksabstimmung zusammenfallen.

Die Aussage gewisser Gegnerinnen und Gegner des Stimmrechtsalters 16, der Aufwand für die Trennung der Unterlagen sei zu gross, möchte Hansjörg Dürst nicht gelten lassen. «Das ist ein Scheinargument», meint er, denn nach ein, zwei Malen habe man sich an den Ablauf gewöhnt – und letzten Endes seien die Staatskanzlei und die Gemeinden ja für ihre Bürgerinnen und Bürger da. Auch sonst hat der Glarner von keinen grossen Herausforderungen in Zusammenhang mit dem Stimmrechtsalter 16 zu berichten.

Stimm- und wahlberechtigt sind im Kanton Glarus zurzeit 540 unter 18-Jährige (Stand im Jahr 2021). Da keine Daten zur Stimmbeteiligung der verschiedenen Jahrgänge erhoben werden, kann das effektive Stimm- und Wahlinteresse der 16- bis 17-Jährigen nicht ermittelt werden. «Ich habe aber das Gefühl, dass es seit der Einführung im Allgemeinen mehr junge Antragssteller gibt, und dass diese gerade in Umweltthemen auch einiges bewirken konnten.» Dieser subjektiven Wahrnehmung von Dürst stehen allerdings Fakten aus einer vom Kanton Glarus in Auftrag gegebenen Studie über politische Partizipation gegenüber: Gemäss Umfrage vom Jahr 2021 besteht in der Altersgruppe 16 bis 18 sowohl kommunal als auch kantonal «eher wenig» Interesse an der Beteiligung an Abstimmungen und Wahlen. Ähnliche Erkenntnisse

sind gemäss der damaligen Landsgemeindevorlage zum Stimmrechtsalter 16 auch einer Maturarbeit aus dem Jahr 2005 zu entnehmen: Zwei Drittel der befragten Jugendlichen und jungen Erwachsenen gaben an, sich «eher nicht» oder «überhaupt nicht» für Politik zu interessieren; ebenfalls für rund zwei Drittel der Befragten war die Senkung des Stimmrechtsalters damals «kein Bedürfnis».

Kein Referendum möglich

Eingeführt wurde das Stimmrechtsalter 16 auf kantonaler und kommunaler Ebene gemäss Beschluss der Glarner Landsgemeinde im Jahr 2007. Der Antrag stammte von der Juso Glarnerland, die zunächst die Senkung des Alters sowohl fürs aktive als auch fürs passive Stimm- und Wahlrecht verlangte. Der Regierungsrat arbeitete daraufhin einen Gegenvor-

schlag aus, der nur das aktive Stimm- und Wahlrecht vorsah. Entgegen der ablehnenden Empfehlung des Landrats, der im Kanton Glarus nur beratende Funktion hat, nahm die Landsgemeinde den Antrag des Regierungsrats an – mit äusserst knappem Mehr und nach langer Diskussion, in der ähnliche Argumente wie auch in der Riehener Parlamentsdebatte vorgebracht wurden. Das Referendum kann gegen Beschlüsse der Landsgemeinde nicht ergriffen werden.

Interessanterweise war der Kanton Glarus in Sachen Stimmrecht bis anhin recht konservativ unterwegs: Zwar gewährte er ab 1967 partiell, das heisst in den Schul-, Fürsorge- und Kirchgemeinden, den Frauen das aktive und passive Stimm- und Wahlrecht. Doch ansonsten lehnte er im 20. Jahrhundert die Einführung des kompletten Frauenstimmrechts mehrmals ab; ebenso die nationale Vorlage von 1971. Wie kommt es also, dass Glarus in der Senkung des Stimmrechtsalters eine derartige Pionierrolle einnimmt und es bis heute niemand in der Schweiz geschafft hat, dem Beispiel zu folgen? Hansjörg Dürst ist überzeugt: «Das ist nur mit einer Landsgemeinde möglich: Dort können Anträge gestellt und modifiziert werden, verschiedene Meinungen angehört, geäussert und auch wieder geändert werden. Dadurch hat die Glarner Landsgemeinde oftmals schon viel progressivere Entscheidungen getroffen als andere Kantone oder der Bund.»

Riehen nahm 1958 mit der Einführung des Frauenstimmrechts auf Bürgergemeindeebene ebenfalls eine schweizweite Pionierrolle ein. Ob das ein Zeichen ist?

Meinungen in Riehen gespalten

Nach langer Diskussion sprach sich der Riehener Einwohnerrat am 21. Juni mit 22 Ja- gegenüber zwölf Nein-Stimmen bei einer Enthaltung für die Einführung des aktiven Stimm- und Wahlrechts ab 16 Jahren aus. Die Vorlage des Gemeinderats, der eine Einführung unabhängig vom Kanton nicht für sinnvoll hält, ging zurück auf eine Motion des SP-Einwohnerrats Noé Pollheimer. Das neue Recht würde nur auf kommunaler Ebene gelten. In Stein gemeisselt ist der Beschluss allerdings noch lange nicht, da die SVP inzwischen das Referendum ergriffen hat. Es ist davon auszugehen, dass es zur Volksabstimmung kommt.

BASLER VERKEHRS-BETRIEBE Busumleitungen wegen Bauarbeiten der Deutschen Bahn

Umleitungen und provisorische Haltestellen ab 21. Juli

Aufgrund der Bauarbeiten der Deutschen Bahn in Riehen (vgl. Meldung auf S. 2 dieser Ausgabe) müssen auch diverse Buslinien der Basler Verkehrs-Betriebe (BVB) umgeleitet werden, teilen diese am Mittwoch mit. Davon betroffen sind die Linien 32, 34, 35 und 45. In der ersten Phase der Bauarbeiten (Freitag, 21. Juli, 20 Uhr bis Dienstag, 25. Juli, 9 Uhr) ist der Bahnübergang Schmiedgasse für den Busverkehr gesperrt.

Während dieser Tage kann die Haltestelle Schmiedgasse entsprechend nicht bedient werden. Im Eisenbahnweg werden zwei neue provisorische Haltestellen (Bahnübergang und Riehen Bahnhof) eingerichtet.

In der zweiten Phase der Bauarbeiten (Freitag, 28. Juli, 20 Uhr bis Montag, 31. Juli, Betriebsschluss) ist der Bahnübergang Bettingerstrasse für den Busverkehr gesperrt. Auch während dieser Bauphase sind im Eisenbahnweg zwei neue provisorische Haltestellen (Bahnübergang und Riehen Bahnhof) eingerichtet.

Die BVB wird im Laufe der kommenden Woche an allen betroffenen Haltestellen entsprechende Infotafeln aufstellen. Alle Informationen zu den teilweise verschobenen provisorischen Haltestellen sowie die genauen Umleitungsrouten der betroffenen Buslinien 32, 34, 35 und 45 sind ausserdem bereits jetzt auf der Webseite der BVB unter der Rubrik «Aktuell» und dem Stichwort «Informationen zu Baustellen» aufgeführt. Bei weiteren Fragen oder Unklarheiten stehe das Kundenzentrum der BVB unter der Telefonnummer 061 685 14 14 gerne zur Verfügung.

Die BVB bitte die betroffenen Fahrgäste um Verständnis für die diversen Umleitungen, die aufgrund der Bauarbeiten der Deutschen Bahn nötig sind, schliesst das Communiqué.

Die BVB bitte die betroffenen Fahrgäste um Verständnis für die diversen Umleitungen, die aufgrund der Bauarbeiten der Deutschen Bahn nötig sind, schliesst das Communiqué.

Reklameteil

FONDATION BEYELER
11. 6. – 27. 8. 2023

PESO NETO

THE MODENA PAINTINGS
BASQUIAT

Ihre Zeitung im Internet:
www.riehener-zeitung.ch

Unser Salsiccia-Festival
traditionale, piccante,
mit Fenchel, alla siciliana
und NEU als Burger

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77



FUNDSTÜCKE Riehener und Bettinger Flora und Fauna (II)

Der Schlaf des gut Getarnten

sl. Hauhechel-Bläuling heisst der kleine Schmetterling, den wir hier in der typischen Schlafstellung sehen. Kopf über an einem Grashalm hängend hat er die Nacht oberhalb des Wenkenparks in Riehen verbracht. Als Tagfalter sucht er sich – wenn es am Abend kühler wird – einen geschützten Platz und klappt seine Flügel zusammen. In diesem Zustand ist er zwar zwischen den braunen Grashalmen gut getarnt, denn man sieht seine namensgebende intensive

Blaufärbung nicht. Allerdings sind nur die Männchen auf der Oberseite ihrer Flügel so kräftig blau bis blauviolett gefärbt. Die Weibchen sind auf der Oberseite der Flügel braun mit wenig Blauanteil. Diese unterschiedliche Färbung heisst im Fachjargon Geschlechtsdimorphismus.

Die erwachsenen Falter fliegen von Ende April bis September, sodass wir ihnen noch bis in den Frühherbst begegnen werden.



Schlafend versteckt der Hauhechel-Bläuling seine knallblau leuchtenden Flügeloberseiten.

Foto: Stefan Leimer

LESERBRIEFE

Der Blick aufs Ganze

In der RZ27 erklärt der Gemeinderat die Varianten zum Thema Hochwasserschutz. Dennoch gibt es Fragen und Absurdes. Die erfahrene projektverantwortliche Holinger AG hat die Berechnungen zum Thema bearbeitet. Da muss doch dann alles stimmen?

Auf allen Gebieten der Wissenschaft gibt es mehrere Vorgehensweisen und Lösungen. Klar ist jedenfalls, dass es weltweit keine Gemeinde gibt, die den Lawinenverbau oder Gebirgsbachstau erst im Tal bei den Siedlungen anlegt, nachdem zuvor die Wasser-Schlammmassen bereits alles mitgerissen haben! Die geplanten Becken greifen viel zu spät in den Wasserkreislauf ein. Die Massnahmen müssen bei der Abflussbildung ansetzen, um die Abflusskomponenten zu schwächen. Damit dies möglich werden kann, braucht es Experten aus anderen Fachgebieten, wie etwa dem «Slow Water»-Projekt, das leider mit keiner Silbe erwähnt wird. Ebenso gäbe es die Agroforstwirtschaft und Regenwasserspeicherung, die die abfliessenden Wassermengen stark reduzieren und in Dürrezeiten der Landwirtschaft nützen könnten. Dass das Rückhaltebecken beim Scheibenstand, das anscheinend nur 8000 Kubikmeter aufnehmen könnte, in seiner Hässlichkeit mit den künstlichen Wällen auch noch in der Landschaftsschutzzone liegen soll, ist absurd. Ebenso absurd ist das Grundwasser-Sickerbecken im Mooswäldli, das seit Jahrzehnten geschützt sein müsste, aber diverse Schwarzerlen sollen problemlos gerodet werden. Beim Bettingerbach ähnlich. Der gute Blick aufs Ganze ist noch ein ganzes Stück weg vom Optimum. Eine neutrale Überarbeitung wäre für ein Projekt dieser Tragweite wichtig.

Die Vereinsmitglieder sind «by the way» keine Trauertänzer, denn sie können durchaus auch über Hecken und Gräben schauen.

Elke Peper, Riehen

Abschied in Dankbarkeit

In unendlicher Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem Café und Dorflädeli Wendelin.

Friedlich und still ist das lange und erfüllte Leben des Cafés und Dorflädels Wendelin am 30. Juni zu Ende gegangen. Wir sind dankbar, dass du uns auf einem Teil unseres Weges geführt hast und wir auch dich auf einem Wegstück begleiten durften.

Aus unserem Leben bist du gegangen, aber in unseren Herzen bleibst du für immer. Wir danken dir für alles, was du für uns getan hast, und dass du unser sozialer Mittelpunkt in unserem Dorf warst.

Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig. Erzählt lieber von den hochgestochenen Fantasien, der dilettantischen Planung der Verantwortlichen und den Hunderttausenden Steuergeräde, die sie verzoekt haben, und damit mein Ende besiegelt haben.

Unsere Kinder werden ihren Kindern erzählen können, dass Bettingen anno dazumal ein Dorfladen und ein Café als Dorfmittelpunkt hatten, in dem die Älteren und Jungen zusammenfanden. Die Verabschiedung wird zu einem späteren Zeitpunkt, nach den wohlverdienten Sommerferien, im engsten Kreis des Gemeinderates stattfinden.

Peter Hablützel, Bettingen

Richtlinien für Leserbriefe

Leserbriefe freuen uns. Bitte beachten Sie folgende Richtlinien: Die Maximallänge beträgt 1600 Zeichen inkl. Leerschläge, kurze Leserbriefe werden bevorzugt. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Schicken Sie Leserbriefe wenn möglich in elektronischer Form an: redaktion@riehener-zeitung.ch oder als Brief an Riehener Zeitung, Schopfgrässchen 8, in 4125 Riehen. Redaktionsschluss ist Dienstag, bis 17 Uhr.

Ihr RZ-Team

MUSIKSCHULE RIEHEN Neue Lehrpersonen ab August

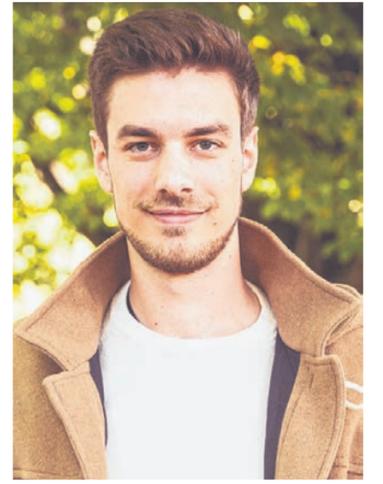
Bereit für neue Schülerinnen und Schüler

rz. An der Musikschule Riehen verabschieden sich vier langjährige Lehrpersonen. Doris Huber (Klavier) und Susanne Rodewald (Blockflöte) gehen in (Früh-)Pension. Jelena Dimitrijevic und Reto Reichenbach werden ihre Lehrtätigkeit in Zukunft nur noch an der Musikschule Basel ausüben. Im Frühjahr wurden vier neue Lehrpersonen an die Musikschule Riehen gewählt, die ihre Tätigkeit im August aufnehmen.

Pedro Borges (Klavier) begann sein Klavierstudium im Alter von sechs Jahren am Musikonservatorium von Gaia (Portugal). Er wurde mit mehreren Preisen in Portugal und im Ausland ausgezeichnet und tritt regelmässig als Solist und Kammermusiker auf. Zu seinen zukünftigen Projekten gehört die Aufführung von Brahms' Klavierkonzert op. 15 mit dem Esmae Symphony Orchestra in Porto in der Saison 2023/2024.

Dominic Chamot (Klavier) wurde in Köln geboren. Er gewann bisher zahlreiche Preise und Auszeichnungen und gehört zu den erfolgreichsten deutschen Pianisten seiner Generation. Als gefragter Kammermusiker und Begleiter wird Dominic Chamot regelmässig zu Kammermusikfestivals eingeladen. Er arbeitete während seiner Studienzeit als Korrepetitor am Theater Basel und wurde in dieser Zeit für zwei Produktionen als musizierender Schauspieler eingesetzt. Seit 2020 unterrichtete Dominic Chamot an der Zakhar-Bron-Musikschule in Zürich, wo er seine Schüler zu Erfolgen führte.

Anna Reichert (Klavier) stammt aus Zürich und absolvierte ihre pianistische Ausbildung an der Zürcher Hochschule der Künste und an der Musikhochschule Lübeck. Ihre beiden Diplome schloss sie mit Auszeichnung ab, in Zürich war sie Erstpreisträgerin beim Landolt-Wettbewerb. Anna Reichert ist Autorin einer Sammlung von Fingerübungen für sehr junge Klavierspieler, die 2022 erschien. Die Pianistin setzt sich seit mehreren Jahren mit der Musik des in Vergessenheit geratenen Schweizer Johann Carl Eschmann auseinander.



Anna Reichert, Dominic Chamot, Melissa Sandel und Pedro Borges unterrichten ab August in Riehen.

Fotos: zVg

Melissa Sandel ist in Luzern aufgewachsen. Sie ist Blockflötistin und hat sich auf das Spiel historischer Fagottinstrumente spezialisiert. Sie widmet sich intensiv der Musik der Renaissance, des Barocks und der Klassik und konzertiert solistisch, kammermusikalisch und im Orchester in der

Schweiz und in Europa. Sandel beteiligt sich aktiv an der Vermittlung der Musik von heute und aus vergangenen Jahrhunderten sowie der historisch informierten Aufführungspraxis an ein zeitgenössisches Publikum. Dies in Workshops, in Kursen und an den Musikschulen Kriens und Luzern.

OPEN SUNDAY WEEK Beliebtes Sommerangebot in Riehen

Durch Bewegungslandschaften reisen

rz. Die Stiftung Idee Sport organisiert in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Riehen vom 7. bis am 11. August kostenlose Sport- und Erlebnisnachmittage für Kinder im Primarschulalter, so eine Medienmitteilung vom Dienstag. Das bekannte Open-Sunday-Angebot wird somit zur sommerlichen «Open Sunday Riehen Week» und findet während der letzten Sommerferienwoche von Montag bis Freitag zwischen 14 und 17 Uhr in den Sporthallen sowie im Aussenbereich der Primarschule Wasserstelzen statt.

Beim Open-Sunday-Angebot treffen sich Kinder im Primarschulalter jeweils im Winterhalbjahr jeden Sonntagnachmittag zu Spiel, Sport und Spass. Seit 2021 gibt es zudem während der Sommerferien die «Open Sunday Riehen Week», bei welcher von Montag bis Freitag eine Woche lang jeden Nachmittag Freiraum für Bewegung und Begegnung geboten wird. Die Teilnahme am Angebot ist kostenlos und erfordert keine Anmeldung. Auf dem Programm stehen unter an-

derem vielfältige Sportarten wie Street-Racket, Parcours, Ultimate Frisbee und Kubb, wobei als Spezial-event unter anderem der Kubbaner-Verein Basel zu Besuch kommt. Nebst diesen Aktivitäten werden von den jugendlichen Coaches in der Sporthalle verschiedene Bewegungslandschaften für die Kinder gestaltet und draussen warten diverse Wasserspiele auf sie, um für Abkühlung zu sorgen. Eine kostenlose Zwischenverpflegung sorgt für frische Energie und rundet das Nachmittagsprogramm ab.

Der Projektleiter Silas Steiner wird von mehreren 13- bis 17-jährigen Jugendlichen aus Riehen unterstützt, die bereits im Open Sunday mitwirken. Sie bilden zusammen das Leitungsteam vor Ort und organisieren die vielseitigen Aktivitäten. Gemeinsam stellen sie den reibungslosen Ablauf der Veranstaltungen sicher und ermöglichen den Kindern die Freude an Bewegung und Spass. Das detaillierte Programm ist unter www.ideesport.ch/projekte ersichtlich.



Die «Open Sunday Riehen Week» ist eine abwechslungsreiche letzte Sommerferienwoche mit viel Bewegung.

Foto: ©Idee Sport, Christian Jaeggi

Nachtbauarbeiten beim Bahnhof

rz. In einem Anwohnerschreiben informiert die Deutsche Bahn, dass es in der Zeit vom 21. Juli bis zum 1. August im Bereich des Bahnhofs Riehen, jeweils zwischen 22 Uhr und 6 Uhr, zu Lärmbelästigungen durch Instandhaltungsarbeiten kommen könne. Ausgeführt würden Arbeiten für die Belagerneuerung des Bahnübergangs Schmiedgasse und des Bahnübergangs Bettingerstrasse sowie Stopparbeiten.

Fussgänger und Radfahrer können laut Anwohnerschreiben den Bahnübergang überqueren.

Es sei eine Strassensperrung am Bahnübergang Schmiedgasse am Freitag, 21. Juli, um 22 Uhr bis am 25. Juli um 9 Uhr vorgesehen. Am Bahnübergang Bettingerstrasse werde die Strasse am Freitag, 28. Juli, um 22 Uhr bis am Dienstag, 1. August, um 9 Uhr gesperrt sein. Zum Einsatz kommen eine Stopfmaschine, Zweibegebagger, Trennschleif- und weitere Handgeräte.

Aus Gründen der Arbeitssicherheit und der Aufrechterhaltung des Zugverkehrs könnten diese Arbeiten leider nur in nächtlichen Sperrpausen des Bahnbetriebs durchgeführt werden, wie dem Anwohnerschreiben der Deutschen Bahn zu entnehmen ist. Man setze alles daran, die von den Bauarbeiten ausgehenden Störungen so gering wie möglich zu halten. Trotzdem liessen sich Beeinträchtigungen und Veränderungen im Bauablauf nicht gänzlich ausschliessen. Dafür bittet die Deutsche Bahn um Verständnis.

Als Ansprechpartner zu diesen nächtlichen Bauarbeiten beim Bahnhof Riehen stehe den Anwohnerinnen und Anwohnern Mihajl Komarov unter der Nummer +49 151 26261085 zur Verfügung. Bei Fragen und Hinweisen gebe es für die Anwohnerinnen und Anwohner auch die Möglichkeit, per E-Mail an mihajl.komarov@bauin.gmbh mit den Verantwortlichen der Baustelle Kontakt aufzunehmen.

SOMMERSERIE Mini-Hymnen zu Ehren von Riehen und Bettingen (II)

Ein weltweit einzigartiges Dorf

Rieche – Paradys

Rieche – Paradys,
liebis Dörfli mys,
ligsch im schöne Wisetal,
s isch es Blüje überal
in däm Paradys.

Lueg das Dörfli a,
chanssch dy Freud dra ha.
Wie ne Brütli frei und fyn
stohts im hälle Sunneschyn.
Lueg das Dörfli a.

Hindedra der Wald
Alle Lüte fällt.
Wai mer nit spaziere goh?
Wart, i chumm enanderno
in dä grüeni Wald.

Ringsum Blüeteschnee,
Lueg, so wyt magsch gseh
Chriesibluest e Himmelsglast,
Wäger, me verluengt si fast
An däm Blüeteschnee.

Bisch ins Dörfli cho,
blyb e Rüngli stoh.
Stoht nit d Chille frei und frank,
sait im Liebgott schöne Dank
für das Dörfli do.

s Herehus derby,
Au bim Vogt bisch gly.
Gseh i rächt, so stoht er jo
Unterm Tor und wartet scho.
Jo, i chumme gly.

Aene an der Stross,
nai, was isch dör los?
Stoht nit s Burgermeisters Hus,
goht der Wettstei y und us?
Aene an der Stross.

Lauf so wyt de witt,
Schöners findsch halt nit,
Liebers git s nit uf der Wält,
als im wyte, grüne Fäld
s Riechmer Paradys.

Eduard Wirz (Text) und
Franz Abt (Melodie), 1951



Das ehemalige Hebel-Schulhaus (heute Primarstufe Niederholz), an dessen Einweihungsfeier «Rieche – Paradys» erstmals gesungen wurde.

Foto: Archiv RZ Rolf Spriessler

Wer das Lied «Z'Basel an mym Rhy» kennt, hat schon einmal Vorsprung. «Rieche – Paradys» hat nämlich ursprünglich genau dieselbe Melodie, nämlich jene von Franz Abt, der 1806 die Basler Hymne von Johann Peter Hebel vertonte. Diese Parallele dürfte eventuell der Tatsache geschuldet sein, dass das 1951 von Eduard Wirz geschriebene Riehener Lied erstmals anlässlich der Einweihung des Hebel-Schulhauses gesungen wurde. «Das Riehener Lied ist bewusst im Hebel-Ton gehalten und nach der Melodie «Z'Basel an mym Rhy» zu singen», lautet jedenfalls die klare Anweisung des Dichters in seinem Buch «Unser Riehen» von 1956, wo auch der Liedtext zu finden ist. Abgedruckt ist dieser aus-

serdem in einer unvollständigen Version in Michael Raih's «Gemeindekunde Riehen» von 1988. An einer Gedenkfeier zum zehnten Todestag des Autors im Jahr 1980 wurde das Lied in einer von Conrad Bertogg komponierten zweiten Melodie uraufgeführt.

Inhaltlich weist der Text von «Rieche – Paradys» gewisse Ähnlichkeiten zum Basler Pendant auf. So werden etwa die Vielfalt der Natur und bedeutende Orte des Dorfs besungen und es wird betont, wie schön es ist, hier zu sein. Anders als im Basler wird im Riehener Lied sogar eine wichtige Person – Johann Rudolf Wettstein, der zu jener Zeit aber längst nicht mehr lebte – namentlich erwähnt. Und generell ist in der Riehener Hymne etwas mehr Stolz

und Dankbarkeit festzustellen: Das Dorf wird als Paradies, aber auch als weltweit einzigartiger Ort bezeichnet und es wird Gott dafür gedankt. Im Hinblick auf den Wortschatz gibt es, zumindest aus heutiger Sicht, einige sprachliche Auffälligkeiten: «Chille», «wai mer» oder «Lauf so wyt de witt» sind Beispiele für den weitgehend verschwundenen Riehener Dialekt – der an jenen des Baselbiets erinnert.

Ein Kenner Riehens

Eduard Wirz (1891–1970) studierte in Basel Geschichte und Literatur, war anschliessend als Lehrer, Schriftsteller und Lokalhistoriker tätig und schrieb unter anderem für die Riehener Zeitung und das Riehener Jahrbuch. Mit

dem Buch «Unser Riehen» strebte er kein wissenschaftliches Werk an, sondern wollte, so schreibt Wirz selbst in der Einleitung, «vom alten und vom neuen Riehen erzählen». Nebst dem Lied sind dort demnach in kompakter Form diverse Informationen zur Entwicklung der Einwohnerzahlen, zur Politik, zu den Schulen oder auch zur Geschichte der Gemeinde zu finden.

Eduard Wirz schien ein ausgezeichnete Kenner Riehens zu sein. Und dies, obwohl es ihn erst mit 29 Jahren ins grosse grüne Dorf zog, wo er elf Jahre später auch das Riehener Bürgerrecht erlangte. Geboren und aufgewachsen war Wirz nämlich eigentlich in Basel beziehungsweise in den Baseltbieter Gemeinden Wintersingen und Bökten. Doch seine Werke, allen voran die liebevoll gedichtete Hymne, machen klar: Seine Wahlheimat Riehen schloss er für immer ins Herz.

Nathalie Reichel

Die Schönheit der Heimat besungen

rz. Was den Ländern Nationalhymnen sind, das sind den Regionen, Städten und Dörfern die vielen Lieder, die zum Teil schon in der Schule gelernt und immer wieder gesungen werden, um sich der eigenen Herkunft zu versichern, um die Verbundenheit mit dieser Heimat auszudrücken. Auch in Riehen und Bettingen gibt es einige davon. In unserer Sommerserie stellen wir fünf Riehener Lieder und ein Bettinger Lied vor, im Wissen, dass es noch mehr gibt. Wie Sie zur Melodie oder zu den Notennoten kommen, verraten wir ebenfalls. Aber vielleicht können Sie ja das eine oder andere sowieso auswendig? Bisher erschienen: «Das Dorf an der Wiese» (RZ27 vom 7.7.2023, S. 9).

Sturmschäden im Tierpark

rz. Der Sturm vom Dienstag hat im Tierpark Lange Erlen seine Spuren hinterlassen, teilte der Erlen-Verein Basel am Mittwoch mit. Bäume wurden entwurzelt, Äste abgerissen und Gehegezäune beschädigt. Zum Glück seien weder Menschen noch Tiere zu Schaden gekommen. Aufgrund des Klimawandels sei zunehmend mit heftigen Unwettern zu rechnen, die die alten Bäume in Mitleidenschaft zögen. Dem Baumschutz sei inskünftig deshalb noch mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Der Tierpark blieb bis zum Abschluss der Aufräumarbeiten und aus Sicherheitsgründen für das Publikum bis am Donnerstag geschlossen. Heute Freitag öffnet er wieder seine Tore.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 1000
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion:
Schoptgässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Fallier (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc),
Nikolaus Cybinski (cyb), Manuela Humbel (mhu),
Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos),
Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Sara Wild (swi),
Regine Ounas-Kräusel (ouk), Ralph Schindler (rsc),
Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration:
Thorsten Krüger (Leitung), Martina Basler,
Eva Soltész, Telefon 061 645 1000

Abonnementspreise:
Fr. 85.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64
Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 12'046/4804 (WEMF-beglaubigt 2022)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

KORNFELDKIRCHE Waldlager mit Mose als Begleiter

Ein abenteuerlicher Start in die Ferien



Gute Stimmung im Waldlager zwischen Riehen und Bettingen.

Foto: zVg

Fünf spannende, friedliche und fröhliche Tage und eine Abenteuerwoche brachten im Rahmen des Tageslagers der Kornfeldkirche über 50 Kinder mit 20 Leiterinnen und Leitern während der ersten Sommerferienwoche in der «Helvetischen Burg» zwischen Bettingen und Riehen, mitten im wunderschönen Wald.

Erwartungsvoll startete die Gruppe am ersten Ferientag in eine abenteuerliche Woche. Schon lange hat sich das bunt gemischte Team von Teenagern, Eltern, Erwachsenen des Quartiers und sogar zwei Waldpädagogen auf diese Tage vorbereitet und gefreut. An den Sitzungen sprudelten die Ideen der freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zwischen zwölf und 52 Jahren nur so.

Heuschrecken und Heilpflanzen

Im Wald angekommen, ging es durch ein schönes Waldtor in eine wundervolle Waldwoche. Man lernte viel Neues über den Wald, lernte seine Pflanzen und Tiere kennen, ass Brennnesseln und Heuschrecken, lernte Tier-

skelette unterscheiden, Fussspuren entdecken, giftige oder auch heilsame Pflanzen erkennen. Alle waren auch kreativ tätig und konnten Zinn giessen, Pfeilbogen schnitzen, Holzlöffel brennen, Schmuck herstellen, tonen, Webrahmen kreieren sowie weben. Auch wurden mit Holz und Nägeln Fadenbilder hergestellt. In zwei Workshops lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vieles über Feuer und verschiedene Knoten.

Nebenbei galt es, die Welt auch von oben zu entdecken und zu schauen, was da ganz in den Baumwipfeln so vor sich geht: Einer der Leiter richtete ein Baumklettern ein und man konnte aus 24 Metern Höhe (ein Achtjähriger schaffte sogar 29 Meter) die Aussicht geniessen, über eine Seilbrücke gehen oder mit der Seilbahn über den Lagerplatz schweben. Ausserdem genossen die Kinder und Erwachsenen ein feines Essen über dem Feuer, schlemmten Schoggifondue, tobten sich bei einem Geländespiel aus und feierten ein Waldfest mit Waldband und Waldxylofon, Trommeln und einem Walddanz.

Durch die Woche begleitete die Gruppe die spannende Geschichte von Mose, der von Gott den Auftrag bekam, sein Volk aus der Sklaverei der Ägypter zu befreien und ins verheissene Land zu führen. Anfangs war er noch sehr unsicher, ob er dies könne; den wachsenden Glauben und das Vertrauen von Mose konnten die Waldlagerteilnehmer hautnah an einer Theateraufführung miterleben. Sie begleiteten ihn und sein Volk durch die lange Wüstenwanderung und sahen jeden Morgen eine Szene der biblischen Geschichte, die von Jugendlichen und Erwachsenen herrlich gespielt wurde. Geduldig vermittelte Mose zwischen Gott und den Menschen und zeigte, wie auch in schwierigen Wüstenzeiten am Glauben an Gott festgehalten werden kann, wie man darin wächst und stärker wird. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren am Ende der Woche glücklich und dankbar für die wundervolle Zeit des fröhlichen Singens und der friedlichen Gemeinschaft.

Maya Frei-Krepfer,
Kornfeldkirche Riehen

Tennisspiel ohne Klubgrenzen

«70 ist das neue 50.» Dieses Motto hätte gut über dem Ü-50-Turnier stehen können, das am zweiten Sommerferien-Montag auf der Anlage des Tennisclubs (TC) Stettenfeld in Riehen stattfand. Die Tennisvereine von Tennis Region Basel (TRB) organisieren in einem Turnus jeweils an Montagen ein Turnier mit Altersgrenze 50, damit es zu einem Austausch der Tennisverrückten über die Klubgrenzen hinaus kommt. Letzten Montag war der TC Stettenfeld an der Reihe.

So konnten knapp 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen traumhaften Tennistag geniessen, der nach einem Gewitterregen am Morgen schnell zu einem Hitzetag mutierte. Trotz der Wärme wurde enorm engagiert gespielt und generell freute man sich daran, für einmal gegen andere Gegner und Gegnerinnen anzutreten als gewohnt. Es gab zwar keine Rangliste, dennoch wurde verbissen um jeden Punkt gekämpft.

Der gelungene Anlass wurde kulinarisch durch ein spanisches Buffet, in stundenlanger Arbeit von José und seiner Frau vorbereitet, abgerundet. Neben einem Apéro vom Feinsten mit Gazpacho, Chorizo, Tortillas und kleinen Tapas wurde aus einer riesigen Pfanne Paella serviert. Das Motto «70 ist das neue 50» galt dann mit vollem Magen und müden Beinen nicht mehr, denn für die meisten hiess es nun – wie ein Rheinfelder Gast festhielt: «Jetzt sitze ich und stehe nie mehr auf.»

Angelo Baltermia, TC Stettenfeld



Nach dem Tennisturnier lockt eine verführerische Paella.

Foto: zVg



Vorsorgen!
Ihr Kontakt für
den Notfall.
Jetzt als vCard
abspeichern!



GEBROCHEN?

IM NOTFALL – FÜR SIE DA!

Sofort-Hilfe bei Verletzungen und Beschwerden
am Bewegungsapparat



ORTHO-NOTFALL

Merian Iselin Klinik
7 Tage von 8–22 Uhr

ortho-notfall.ch
T +41 61 305 14 00

GÄRTNER

übernimmt Umbauarbeiten
und Pflege Ihres Gartens.
Tel. 079 174 88 30

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:

Einzelnachhilfe – zu Hause –
für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene

durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 061 261 70 20
www.abacus-nachhilfe.ch



Inserieren auch Sie – in der Riehener Zeitung

Telefon 061 645 10 00 • inserate@riehener-zeitung.ch

Am Dienstag um 17 Uhr ist Inserate-Annahmeschluss

RESTAURANT CERESIO

Holzühleweg 17, 4125 Riehen
(beim Tennisclub Riehen)

Ein herzliches Dankeschön

allen Gästen, die am 24. Juni das
Konzert mit den bekannten Opern-
melodien im Ceresio besucht haben!
Ich war überwältigt von den vielen
Leuten und von den Briefen, in denen
mir die Besucherinnen und Besucher
für den Anlass dankten. Auch ich sage
Danke für die Treue und die Wert-
schätzung, und zwar allen Restaurant-
gästen. Es ist mir immer wieder eine
Freude, das Riehener Volk, das
besonders nett ist, zu bewirten –
von Jung bis Alt, ganz wie eine Familie.

Franco Riccardi

Reservierungen bitte unter:
Tel. 061 691 20 90/079 746 32 08

Herzliche Gratulation



Gratulation zur bestandenen
Lehrabschlussprüfung

Mohammad Alsadek / Maler EFZ
Asaad Djaber Kazim / Maler EFZ
Boris Jukic / Maler EBA



Wir sind stolz auf Euch. Prüft euer erlerntes Wissen aufs Neue,
wendet es richtig an, gibt es weiter und bleibt neugierig.

www.imbachmaler.ch



Das Angebot der Gemeinde-Tageskarten wird eingestellt.

Ab 31. Juli 2023 können
keine Tageskarten der SBB
mehr im Kundenzentrum
bezogen werden.

Aufgrund geänderter Konditio-
nen ist das Angebot für Riehen
nicht mehr attraktiv.

SBB-Spartickets stehen an den
regulären SBB-Verkaufsstellen
oder online zur Verfügung.

Wir bitten um Verständnis.

Neubau Mehrfamilienhaus mit 5 Eigentumswohnungen

Langeasse 40 4102 Binningen

W4, 4.5 Zimmer Obergeschoss



Sehr gerne wird Sie Herr D. Bürgin beraten
Telefon +41 61 702 12 20
Mail mail@sbarchitektur.ch

**SCHMID
ARCHITEKTUR
BÜRGIN**
SCHMID+BÜRGIN



Die Wohngemeinschaft im Grienboden, 4125 Riehen

vermietet per **1. September 2023** oder nach Übereinkunft
in energetisch sanierten Gebäuden am Grienbodenweg 24 und 28
im **2. OG** eine gemütliche **3-Zimmer-Wohnung (68 m²)**
mit grossem Balkon (17 m²)

Der Mietzins beträgt monatlich **CHF. 1165.– inklusive NK.**

sowie per **1. Oktober 2023** oder nach Vereinbarung
im **2. OG** eine charmante **2-Zimmer-Wohnung (60 m²)**
mit grossem Balkon (16 m²)

Der Mietzins beträgt monatlich **CHF. 1065.– inklusive NK.**
Hundehaltung ist nicht erlaubt.

Nähere Auskünfte, Anmeldeformular oder Besichtigungstermin
erhalten Sie gerne unter
Tel. +41 76 471 49 14 oder Tel. +41 61 641 53 00

Für alle, die Hilfe zuhause brauchen



Rundum-
Betreuung
ab CHF 6200
pro Monat

Von wenigen bis 24 Stunden.
Respektvoll, von Krankenkassen
anerkant.



Tel 061 205 55 77
www.homeinstead.ch



Bettenhaus Bella Luna



Gut schlafen
ist kein Zufall

Mühlemattstr. 27
4104 Oberwil
061 692 10 10



**Garten
wässern:**
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Ihre Zeitung im Internet: www.riehener-zeitung.ch

Anuška Götz

Anna von Erdeschin

Bilder eines Lebens in unruhigen Zeiten

Erhältlich im Buchhandel oder unter reinhardt.ch



KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

SAMSTAG, 15. JULI

Hommage an Martin Graff

Konzert in Gedenken an den 2021 verstorbenen Martin Graff. Mit Stefania Waldenmayer (Violoncello) und Pierre-Laurent Bouchard (Klavier). Kirche St. Chrischona, Chrischona, Bettingen. 17 Uhr. *Eintritt frei.*

SONNTAG, 16. JULI

Aktiv im Sommer: Tai Chi

Mit chinesischer Meditation und Bewegung wird Koordination und Beweglichkeit trainiert. Organisiert von Gsünder Basel. Chrischonaturm Bettingen, 10.30–11.30 Uhr. *Teilnahme kostenlos.*

Montag, 17. Juli

Aktiv im Sommer: Aqua-Rhythm

Wassergymnastik im brusttiefen Wasser zu Partymusik aus aller Welt. Organisiert von Gsünder Basel. Naturbad Riehen, Weillstrasse 69, Riehen. 18.30–19.20 Uhr. *Teilnahme kostenlos (exkl. Naturbadeintritt).*

Mittwoch, 19. Juli

Aktiv im Sommer: Pilates

Mittels Kraftübungen, Stretching und bewusster Atmung werden die tief liegenden Muskelgruppen gestärkt. Organisiert von Gsünder Basel. Wettsteinanlage Riehen, 19–19.50 Uhr. *Teilnahme kostenlos.*

Aktiv im Sommer: Outdoor Fitness

Kraft-, Ausdauer- und Koordinationstraining unter freiem Himmel mit spielerischen

Übungen. Organisiert von Gsünder Basel. Schulhaus Bettingen, Hauptstrasse 107. 19–20 Uhr. *Teilnahme kostenlos.*

Sound Garden: Lynn Aineo, Mer Anyang

«East African Affair Edition» mit berührenden Klängen und ausdrucksstarken Stimmen. Pavillon im Berower Park der Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen. 18–20 Uhr. Keine Anmeldung erforderlich. *Eintritt frei.*

Donnerstag, 20. Juli

Stimmen-Festival: Kinderkonzert

Interaktive Darbietung vom Schweizer Trio bestehend aus Markus Meier (Gitarre), Simone Schorro (Gesang) und Martin Geel (Illustration). Titel: «Pfote mampft Quark». Wenkenpark, Bettingerstrasse 121, Riehen. 14 Uhr. Tickets unter www.stimmen.com. *Eintritt 12 €/9 €.*

Aktiv im Sommer: Body Toning

Ganzkörper-Workout zu mitreissender Musik. Organisiert von Gsünder Basel. Wettsteinanlage Riehen, 19–19.50 Uhr. *Teilnahme kostenlos.*

Stimmen-Festival: Indie-Pop

Open-Air-Konzert in idyllischer Atmosphäre mit dem US-amerikanischen Indie-Folk-Artist Brooklyn Dekker und dem Basler Duo Lost in Lona. Wenkenpark, Bettingerstrasse 121, Riehen. 20 Uhr. Tickets unter www.stimmen.com. *Eintritt 29 €/14,50 €.*

AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein. Mittwoch, 19. Juli, 14–16.30 Uhr: **Rätselhafte Schatzsuche.** Angebot für den Basler Ferienpass. Die Räuber sind ausgeflogen, aber ihr Schatz ist geblieben. Deine Fähigkeiten als Spürnase sind gefragt bei der Suche nach der Räuberbeute. Für Kinder zwischen 8 und 11 Jahren. Anmeldung bei basler-ferienpass.ch
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr (Dienstag geschlossen). Tel. 061 646 81 00, www.muks.ch

FOUNDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Sonderausstellung: Doris Salcedo. Bis 17. September.
Sonderausstellung: «The Mind's Eye» Naturbilder von Monet bis Nkanga. Bis 27. August.

Sonderausstellung: Basquiat. The Modena Paintings. Bis 27. August.

Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info

Freitag, 14. Juli, 18–22 Uhr: Friday Beyeler. Bis Ende Jahr bleiben das Museum (bis 21 Uhr) und das Beyeler Restaurant im Park (bis 22 Uhr) jeden Freitagabend länger geöffnet. Ab einem Mindestverzehr von 25 Franken pro Person ist der Museumseintritt zwischen 18 und 22 Uhr gratis. Heute: Worte für das Verschwinden. Schreibwerkstatt «Doris Salcedo» mit Eva Maria Leuenberger. 19–21 Uhr. Material wird zur Verfügung gestellt. Anmeldung erforderlich. Treffpunkt: Foyer.

SAMSTAG, 15. JULI, 15–21 Uhr: «sun.set». AUSVERKAUFT.

Sonntag, 16. Juli, 11–12 Uhr: Erzählteppich. Kinder zwischen drei und sechs Jahren können auf einem bunten Teppich vor den Bildern Platz nehmen, spannenden Geschichten lauschen und selbst erzählen. Teilnehmerzahl beschränkt. Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. *Preis: bis 6 Jahre kostenlos/Erwachsene: Museumseintritt.*

Montag, 17. Juli, 14–15 Uhr: Einblicke. Thematischer Rundgang «Basquiat». Thema: Expression und Narration. *Preis: Eintritt + Fr. 7.–.*

Mittwoch, 19. Juli, 10.30–11.15 Uhr: Werkbetrachtung für Besuchende mit Demenz. Ausgewählte Bilder der Sammlung und von «Basquiat. The Modena Paintings» werden betrachtet und im Gespräch alle Beobachtungen, Gedanken, Erinnerungen und Assoziationen zusammengetragen und ausgetauscht. Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldung erforderlich und

ter tours@fondationbeyeler.ch oder 061 645 97 20. *Preis: Eintritt. Freier Eintritt für eine Begleitperson.*

Öffnungszeiten: Mo–So 10–18 Uhr, Mi bis 20 Uhr. *Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@fondationbeyeler.ch. Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch*

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Thitz – Utopian Bag Art Show. Ausstellung bis 23. Juli.
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14–18 Uhr. Tel. 061 641 16 78. www.mollwo.ch

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

«Les meubles précieux». Daniel Clément. **Sonntag, 16. Juli, 13–17 Uhr: Finissage.** **Öffnungszeiten:** Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11 bis 17 Uhr, So 13–17 Uhr.

GALERIE HENZE & KETTERER WETTSTEINSTRASSE 4

Expressiv! Musik und Tanz in der Moderne. Ausstellung bis 12. August.
Öffnungszeiten: Di–Fr 10 bis 12 und 14 bis 18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer.ch

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: «Verzauberte Windspiele». Ausstellung bis 19. November. Führungen auf Anfrage.
Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner.
Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. *Führungen auf Anfrage. Telefon 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.*

WENKENPARK RIEHEN

Französischer Garten und Pro-Specie-Rara-Staudengarten zur Besichtigung geöffnet. Bis 31. Oktober.
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 8 bis 17 Uhr, So 11 bis 17 Uhr. *Eintritt frei. (Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.)*

NATIONALE BEERENSAMMLUNG AM ARTELWEG IM MOOSTAL, RIEHEN

Beerensammlung von Pro Specie Rara mit alten und seltenen Beerensorten. Ab Bushaltestelle Riehen, Dinkelbergstrasse in circa fünf Minuten zu Fuss erreichbar.
Samstag, 15. Juli, 9–12 Uhr: Offene Beerensammlung. Unter kundiger Führung die Beerenvielfalt von einst entdecken – und degustieren. **Öffnungszeiten:** Samstag, 9–12 Uhr oder nach Vereinbarung.

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur.
Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 10–16 Uhr. *Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Tel. 061 601 50 68.*

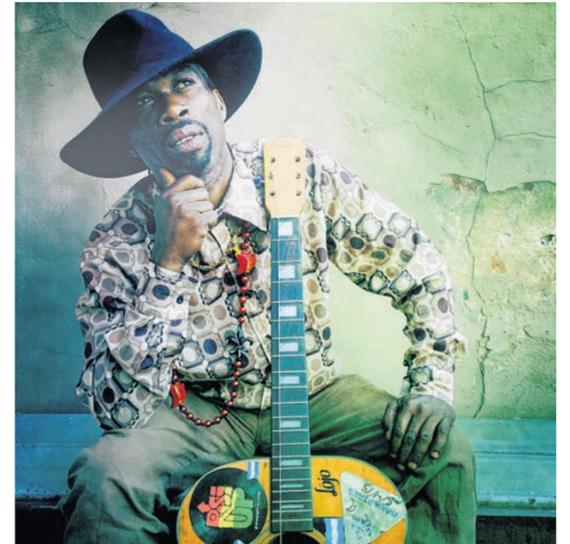
STIMMEN-FESTIVAL Vielversprechendes Konzertprogramm – auch für die Kleinen

Internationale Musik und Basler Kulturszene



Für Dekker, auch bekannt als «Mann mit Hut», ist das Konzert am kommenden Donnerstag eine Rückkehr in die Intimität der Solo-Performance.

Foto: Emily & Katy



Brushy One String wird nächsten Freitag im Wenkenpark nicht nur auf der Bühne stehen, sondern im Vorfeld auch einen Workshop anbieten. Foto: © Luciano Blotta

rz. Bereits nächste Woche stehen die beiden Konzerte des Stimmen-Festivals im Wenkenpark in Riehen an. Versprochen werden zwei besondere Open-Air-Erlebnisse in idyllischer Atmosphäre, ausserdem stehen ein Workshop und ein Kinderkonzert auf dem Programm.

Auftreten wird am Donnerstag, 20. Juli, um 20 Uhr der amerikanische Singer-Songwriter Brooklyn Dekker, besser bekannt als Dekker oder auch als «Mann mit Hut», der sein Gesicht auf der Bühne oder in Videos gerne mal unter einem grossen Hut versteckt und in den vergangenen Jahren mit seinen ersten beiden Alben bereits einiges an Wellen geschlagen hat. Nachdem er zuletzt mit seinem Trio in diversen Ländern aufgetreten ist, kehrt er mit der Tour zu seinem dritten Album zur Intimität der Solo-Performance zurück.

Eröffnet wird der Abend vom Basler Duo Lost in Lona um Lidia Beck und Konstantin Aebli, das mit kristall-

klaren Stimmen sowie gefühlvollen Piano-Melodien und Gitarrensounds zu punkten verspricht.

Am Freitag, 21. Juli, wird die Bühne um 20 Uhr für Brushy One String frei. Er wird die Blicke nicht nur wegen seiner ungewöhnlichen Gitarre, die mit nur einer Saite bespannt ist, auf sich ziehen. Vielmehr hat der Musiker aus Jamaika gerade durch seinen unkonventionellen Stil seine ganz eigene Art des Ausdrucks gefunden. Seine Songs bewegen sich irgendwo zwischen Soul, Delta-Blues und Danceshall. Begleitend steht mit Anouchka Gwen ausserdem eine weitere vielversprechende Newcomerin aus Basel auf der Bühne. Im Frühling letzten Jahres veröffentlichte sie ihr Debut «Utopia» und ist seither mit ihrem melancholischen R'n'B und Neo-Soul bereits vielerorts aufgetreten. Im Vorfeld des Konzerts, um 17.30 Uhr im Wenkenpark, wird Brushy One String im Rahmen eines Workshops seine unkonventionellen Reggae-Rhythmen präsentieren und dabei verraten, wie

Melodie und Rhythmus mit nur einer Gitarrensaiten möglich sind. Hierfür ist eine Anmeldung bis 20. Juli an Svenja Dahl (+49 7621 940 89 56 oder s.dahl@burghof.com) notwendig.

Vor den beiden Open-Air-Abenden findet am Donnerstagnachmittag um 14 Uhr ausserdem das interaktive Kinderkonzert «Pfote mampft Quark» mit Markus Meier (Gitarre), Simone Schorro (Gesang) und Martin Geel (Illustration) statt. Damit kommen dieses Jahr an den Stimmen-Konzerten im Wenkenpark auch die jungen Gäste garantiert nicht zu kurz.

Stimmen-Festival im Wenkenpark. Do, 20.7., 14 Uhr: Kinderkonzert mit Markus Meier, Simone Schorro und Martin Geel; 20 Uhr: Open-Air-Konzert mit Dekker und Lost in Lona. Fr, 21.7., 17.30 Uhr: Workshop mit Brushy One String; 20 Uhr: Open-Air-Konzert mit Brushy One String und Anouchka Gwen. Wenkenpark Riehen. Anmeldungen und Tickets: www.stimmen.com.

BUNDESFEIER RIEHEN Vielseitiges Festprogramm wird im Sarasinpark geboten

Artistik, Sportler und Feuerzauber



Wie letztes Jahr werden auch am kommenden 1. August die Gäste der Festrede lauschen.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

Am 1. August wird der Sarasinpark zwischen 18 Uhr und Mitternacht wieder zur stimmungsvollen Kulisse für die öffentliche Bundesfeier der Gemeinde Riehen. Geboten wird ein vielseitiges Festprogramm mit Musik, Kinderdorf, Zirkusspektakel und Feuerwerk als Höhepunkt, teilt die Veranstalterin, die Gemeinde Riehen, in einem Communiqué mit. Die Festansprache hält Beni Huggel.

Der Festbetrieb startet um 18 Uhr mit Musik, Essensständen und Bars sowie dem Kinderdorf. Nach der musikalischen Eröffnung durch den Posaunenchor Riehen zeigt der Zirkus Fahrway, ein kleiner feiner Zirkus für Jung und Alt, eine Kurzversion seines Stücks «Drüll». Die vier Artistinnen und Artisten und zwei Musiker bringen einiges ins Rollen. In ihren Programmen verschmelzen Artistik und Handwerk, begleitet von Livemusik. Anschliessend sind die Kinder zum Ausprobieren von Diabolo, Jonglage und Akrobatik im Kinderdorf eingeladen. Mit Hüpfburg, Karussell, Schmink- und Buttonsta-

tion wird hier auch neben der Zirkus-Probierstation viel für die kleinen Gäste geboten.

Festakt mit Beni Huggel

Ab 19 Uhr lockt die beschwingte Livemusik des Quartetts Swing de Paris ins Festzelt, bei dem neuentdeckte Perlen aus der Hochblüte der amerikanischen Swing-Ära sowie Eigenkompositionen im Vordergrund des abwechslungsreichen Repertoires stehen. Ebenfalls im Festzelt eröffnet Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann um 19.15 Uhr den offiziellen Festakt. Für die Festansprache konnte in diesem Jahr der frühere FCB- und Nationalfussballspieler Beni Huggel gewonnen werden. Der heutige SRF-Fussballexperte, Unternehmer und Coach spricht über seinen ganz persönlichen Blick auf die Schweiz. Das gemeinsame Singen der Landeshymne wird von Swing de Paris und dem Jugendchor Passeri begleitet. Durch den gesamten Abend führt Moderatorin Jeannine Borer, Journalistin und ehemalige Leistungssportlerin.

Nach dem traditionellen Kinderlampionzug und einem Auftakt der Alphorngruppe Riehen folgt um 22.30 Uhr der krönende Abschluss der Feier: das zwölfminütige Höhenfeuerwerk mit vorausgehender bodennaher Feuershow. Mit einer Anpassung des Höhenfeuerwerks und einem Verbot für privates Abfeuern auf dem Festgelände leiste Riehen einen Beitrag zu den Bemühungen zur Feinstaubreduktion, so das Communiqué. Privates Feuerwerk ist nämlich auf dem gesamten Festgelände untersagt. Ausserhalb des Festgeländes gelten die kantonalen Bestimmungen, gemäss derer privates Feuerwerk am 31. Juli und am 1. August nur zwischen 18 und 1 Uhr erlaubt ist.

Das reichhaltige gastronomische Angebot halte an zahlreichen Ständen und Bars für jeden Gaumen etwas bereit. Dabei liege der Fokus im Sinne der Nachhaltigkeit auf lokalen und regionalen Partnern, Produzenten und Dienstleistern – sowohl in der Gastronomie als auch im übrigen Festaufgebot.

Reklameteil

FOUNDATION BEYELER

RIEHENER ZEITUNG

machen den Lesern der Riehener Zeitung ein

Mittwochsgeschenk

Am **Mittwoch, 19. Juli 2023,**

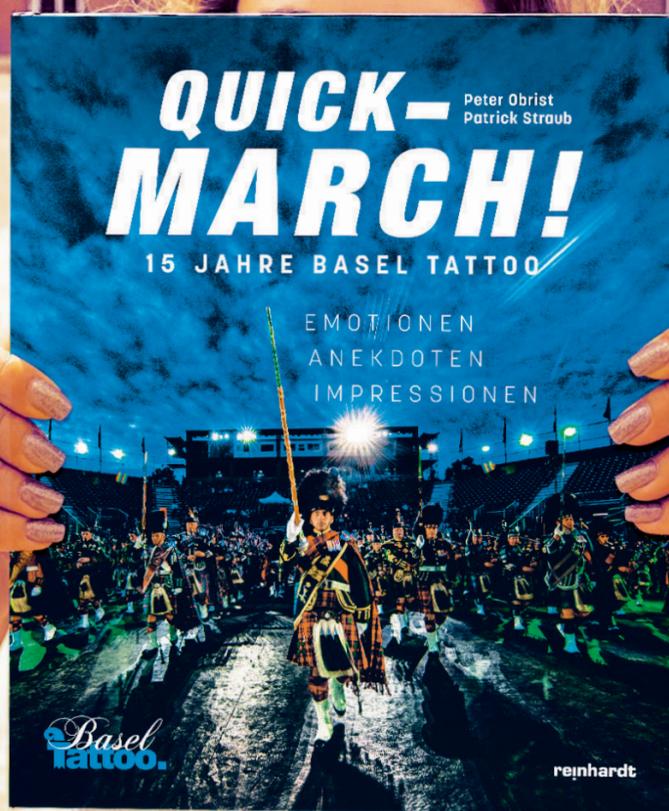
gegen Abgabe dieses gedruckten Zeitungs-inserates freien Zutritt in die Fondation Beyeler.

Gültig für zwei Personen.

Das Museum hat an diesem Abend bis um 20 Uhr für Sie geöffnet.

reinhardt

Bücher SOMMER IN BASEL



LESEN & STAUNEN



Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch

Follow us



KULTURTREPPE I Jazziger Auftakt mit der Soirée d'été und viel Freude an der Nostalgie

Charmanter Zeitsprung an den Broadway



Essen, trinken, plaudern: Im Hof des MUKS kosten die Besucherinnen und Besucher den Sommerabend in vollen Zügen aus.

Der Sommerabend ist lau, der Hof des Museums Kultur & Spiel Riehen (MUKS) ist voll und trotzdem kommt keinerlei Hektik auf. Die Stimmung ist ausgezeichnet und heiter und alle bleiben cool. Dies war am ersten Abend der Kulturtreppe, die von Donnerstag bis Sonntag vergangene Woche im Museumshof über die Bühne ging. Nach dem Auftakt mit der «Soirée d'été» und der Fortsetzung am Freitag mit Finn Today und Los Tros Flamingos (siehe Bericht unten) gaben sich am Samstag der bekannte Singer-Songwriter Pink Pedrazzi und The Urban Country Club mit ihren Country- und Bluegrass-Klängen die Ehre. Am Sonntagnachmittag verzauberten schliesslich Anna Gosteli alias Sautrelle und Martina Stutz alias Mirabelle die kleinsten Zuschauerinnen und Zuschauer mit «Dr Schnuu und sini Tierli» und ihren originellen musikalischen Geschichten.

Gelassenheit und leise Töne

Die gelassene Fröhlichkeit, die bereits vor dem Konzert auszumachen war, zog sich durch den ganzen Abend. Selten waren laute oder gar schrille Töne zu hören, was massgeblich mit

dem Programm des Abends zu tun hatte. Sanfte Jazzklänge und nostalgische Broadwaymelodien waren angesagt, interpretiert von sechs Lokalmatadorinnen und -matadoren, die ansonsten auf anderen musikalischen Pfaden unterwegs sind.

«Es ist eine Zeitreise und ein bisschen ein Experiment», begrüsst Steffi Klär vom Kulturbüro Riehen gemeinsam mit Miriam Cohn vom MUKS strahlend das Publikum. Wie bereits in den Vorjahren waren verschiedene Sängerinnen und Sänger eingeladen, sich einen Abend lang mit dem Jazz zu befassen. Unterstützt wurden sie von der Soirée-Hausband mit Pio Schürmann (Piano), Marco Nenniger (Bass), Jonas Prina (Schlagzeug) und George Ricci (Saxofon, Klarinette). Letzterer wusste ganz besonders zu brillieren.

Steffi Klär – sie moderierte nicht nur sehr liebevoll den Abend, sondern sang gleich selber mit – machte den Anfang mit dem stimmungsvollen «Estate» von Bruno Martino, gefolgt von Céline Huber mit «Blue Skies». Huber, die sonst eher dem Pop verpflichtet ist, sang die Jazzklassiker so virtuos und selbstverständlich, als hätte sie nie etwas anderes getan.

Auch Richard Wipf, als Solo-Artist und Frontmann der Synth-Popband Phoom bekannt, verlieh seinem «Blue Moon» einen neuartigen Glanz und Bettina Schelker, die als Singer-Songwriterin vor allem dem Rock 'n' Roll frönt, zeigte eine coole Interpretation von «Perhaps». Spätestens jetzt ist anzumerken, dass nicht nur die wunderbaren Stimmen und die Bühnenpräsenz den Genuss des Abends ausmachten, sondern auch die spürbare Freude an dem neuen Terrain, auf das sich die Basler Künstlerinnen und Künstler begaben. Der Jazz mochte den einen mehr liegen als den anderen, doch dem Charme der Performance tat dies auch bei der einen oder anderen Reibung niemals einen Abbruch.

Gut motzen und loben

Eine, die sich offenbar in den verschiedensten Genres wohlfühlt, ist Jule, Sängerin und Multimediakünstlerin. Mit echter Inbrunst und zugleich einer Portion Schalk brillierte sie mit «A Sunday kind of love» und wurde dabei auch mal ein bisschen lauter. Das sei «gutes Motzen», wie die Sängerin bemerkte. Auch Roli Frei, der

vor vier Jahren sein 50-Jahr-Bühnenjubiläum feierte, ging aus sich heraus und beglückte das Publikum mit Van Morrisons fetzigem «Moondance». Es sei wunderbar, mit so tollem jungem Gemüse singen zu dürfen, so sein rührendes Bekenntnis.

So nahm die jazzige Zeitreise ihren Lauf und in den Duetten liefen alle zu Hochform auf; vor allem «Let's call the

whole thing off», gesungen von Jule und Steffi Klär, war ein grosses Vergnügen. Nach einem kleinen von Bettina Schelker angezettelten rockigen Abstecher war es schon bald Zeit fürs Finale, das die sechs Künstler gemeinsam bestritten. Das Schlusswort: «It don't mean a thing if it ain't got that swing!» Dem ist nichts hinzuzufügen.

Michèle Faller



Roli Frei singt den «Moondance», einfühlsam begleitet von der Soirée-Hausband. Rechts am Saxofon George Ricci.



Jule und Steffi Klär begeistern mit «Let's call the whole thing off», mit dem einst Ginger Rogers und Fred Astaire Furore machten.

Fotos: Philippe Jaquet

KULTURTREPPE II Heiterer Sommerabend mit Finn Today und Los Tros Flamingos

Eine Reise durch die Gefilde der Popmusik

Unterschiedlicher hätten Anfang und Ende des Abends nicht sein können: Fiel der Blick kurz vor Beginn gegen 20 Uhr noch auf die vielen leeren Stühle, waren es gute anderthalb Stunden später die Dutzende Menschen, die ausgiebig tanzten oder zumindest von ihrem Platz aus zur Musik mitwippten, die die Aufmerksamkeit auf sich zogen. Und dazwischen? Sieben Musiker, zwei Konzerte und ein aufgeschlossenes Publikum – eine Kombination, die jenen zweiten Abend der Kulturtreppe-Reihe im Hof des Museums Kultur & Spiel (MUKS) zum wahren Erlebnis machte.

Die Veranstaltung vom vergangenen Freitag war der Popmusik gewidmet. «Heute Abend wird es fresh und funky», sagte Miriam Cohn, Leiterin Bildung und Vermittlung im MUKS, und hatte damit definitiv nicht zu viel versprochen. Daraufhin lud sie das zahlreich erschienene Publikum ein, sich auf eine «Reise durch die Gefilde des Pop» einzulassen. Zu Gast waren zwei Formationen aus Basel, Finn Today und Los Tros Flamingos, die Cohn wegen ihres jungen Alters zuvor noch als «jung, aber oho» bezeichnet hatte. Nicht zu Unrecht: Die Musiker kamen beim Publikum bestens an, jeder auf seine ganz eigene Art.

Träumen und ankommen

Der Start von Finn Today war zugegebenermassen etwas laut und abrupt, was aber mit der insgesamt doch sehr gemütlichen, manchmal gar etwas verträumten Musik der zweiköpfigen Formation anschliessend mehr als kompensiert wurde. Und so gelang dem Sänger an der E-Gitarre, der sich von seinem Freund Dominik Leuppi am Schlagzeug begleiten liess, ein spannendes Konzert, das aber keines-



Kam beim Publikum mit seiner lockeren und teils gefühlvollen Musik gut an: Finn Today.

wegs monoton wirkte oder ermüdete, sondern das Publikum vielmehr ankommen liess: im Sommer, in den Ferien oder vielleicht auch einfach nur im bevorstehenden Wochenende.

Besonders gut punkten konnte der junge Sänger auch mit höheren Stimmlagen oder gefühlvoll interpretierten Songs, die dem Auftritt einen persönlichen Touch verliehen. Rührend war zum Beispiel die Ankündigung eines für ihn «megawichtigen» Stücks, das er einst für seinen besten Freund Dominik Leuppi schrieb: «Vor einem Jahr hatte ich das Gefühl, dass wir uns auseinandergeliebt haben – nun stehen wir gemein-

sam auf der Bühne.» Eine Zugabe hatten die beiden zwar nicht vorbereitet, doch der Applaus war lang und wohlverdient.

Mit italienischem Flair

Spätestens nach diesem ersten Konzert und vielleicht auch einer kleinen Erfrischung am Markthalle-Mobil war das Sommerfeeling perfekt. Waren es bislang einzelne Zuschauende gewesen, die das Tanzbein geschwungen hatten, so füllte sich die Tanzfläche links, rechts und vor der Bühne während des zweiten Auftritts erst recht. «Jetzt wird's fetzig, jetzt wird's fröhlich», hatte Cohn zuvor angekün-



Gemütliches Zuhören und Verweilen während des Auftritts von Los Tros Flamingos, ehe das Tanzbein geschwungen wurde.

Fotos: Nathalie Reichel

dig. Und tatsächlich zog die zweite Formation Los Tros Flamingos, die – sollte «Tros» am spanischen «Tres» angelehnt sein – zwar zu fünf statt zu dritt auf der Bühne stand, ihr Publikum rasch in den Bann.

Das Repertoire der eigentlich sogar sechsköpfigen Band reichte von selbst geschriebenen deutschen Liedern über kitschig klingende Stücke wie «Nagellack» bis hin zum italienischen Song aus den 1950er-Jahren «Daniela», der für eine mediterrane Note sorgte. Mit Elvis Presleys «Jailhouse Rock» in einer adaptierten Version gesellte sich ausserdem noch ein weiterer Hit aus den Fünfzigern zum

Programm der Flamingos, die sich instrumental an Posaune, Trompete, Synthies, Gitarre, Bass und Schlagzeug begleiteten.

Überzeugen konnte die Band nicht zuletzt mit ihrer energiegeladenen Bühnenshow, die das für die Kulturtreppe mitverantwortlich zeichnende Kulturbüro Riehen in der Programminfo auch angekündigt hatte. Los Tros Flamingos blieben selten an Ort und Stelle stehen, hüpfen und tanzten stattdessen meistens zum Beat auf der Bühne herum, rissen das Publikum mit und verliehen jenem heiteren Sommerabend so noch das gewisse Etwas.

Nathalie Reichel



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

Amtliche Mitteilungen

Ablauf der Referendumsfrist: 3. Juli 2023

Für den vom Einwohnerrat am 31. Mai 2023 gefassten und im Kantonsblatt vom 3. Juni 2023 publizierten Beschluss betreffend

• Verpflichtungskredit zur Gesamtanierung des Primarschulhauses Wasserstelzen

ist die Referendumsfrist am 3. Juli 2023 unbenützt abgelaufen.

Riehen, 4. Juli 2023
Im Namen des Gemeinderats
Die Präsidentin:
Christine Kaufmann
Der Generalsekretär:
Patrick Breitenstein

Ablauf der Referendumsfrist: 3. Juli 2023

Für den vom Einwohnerrat am 31. Mai 2023 gefassten und im Kantonsblatt vom 3. Juni 2023 publizierten Beschluss betreffend

• Ordnung betreffend das Kommunikationsnetz der Gemeinde Riehen

ist die Referendumsfrist am 3. Juli 2023 unbenützt abgelaufen.

Riehen, 4. Juli 2023
Im Namen des Gemeinderats
Die Präsidentin:
Christine Kaufmann
Der Generalsekretär:
Patrick Breitenstein

Ablauf der Referendumsfrist: 3. Juli 2023

Für den vom Einwohnerrat am 31. Mai 2023 gefassten und im Kantonsblatt vom 3. Juni 2023 publizierten Beschluss betreffend

• Gesamtanierung Turnhalle PS Burgstrasse mit Erweiterung Tagesstruktur, Verpflichtungskredit

ist die Referendumsfrist am 3. Juli 2023 unbenützt abgelaufen.

Riehen, 4. Juli 2023
Im Namen des Gemeinderats
Die Präsidentin:
Christine Kaufmann
Der Generalsekretär:
Patrick Breitenstein

Personalreglement

Änderung vom 4. Juli 2023

Der Gemeinderat Riehen beschliesst:
I.
Personalreglement vom 16. Juli 2002¹⁾ (Stand 1. Januar 2022) wird wie folgt geändert:

§ 21 Abs. 1, Abs. 1bis (geändert)
¹ Für die Erbringung der Arbeitsleistungen gelten folgende Einschränkungen:

c) (geändert) Bei Nacharbeit darf die tägliche Arbeitszeit der Mitarbeitenden neun Stunden nicht überschreiten; sie muss, mit Einschluss der Pausen, innerhalb eines Zeitraums von zehn Stunden liegen.

d) (geändert) Abend-, Nacht-, Samstags- oder Sonn- und Feiertagsarbeit darf nur ausnahmsweise geleistet werden. Diese muss den betroffenen Mitarbeitenden möglichst früh im Voraus angezeigt werden. Vorbehalten bleibt § 19 Abs. 1 Satz 2.

f) (geändert) Bei der Einteilung der Arbeitszeit ist auf die persönlichen und familiären Verpflichtungen der Mitarbeitenden angemessen Rücksicht zu nehmen.

^{1bis} Abweichungen von den Einschränkungen gemäss Abs. 1 lit. a, b und e müssen von den Vorgesetzten genehmigt werden.

§ 21a (neu) Pausen und Ruhezeiten

¹ Pro Arbeitstag können zwei Arbeitspausen von insgesamt 30 Minuten

eingelegt werden. Die Zeit der Arbeitspausen gilt als Arbeitszeit.

² Nach spätestens sechs Stunden Arbeitszeit erfolgt eine unbezahlte Mittags- bzw. Verpflegungspause, welche mindestens 30 Minuten dauert und es den Mitarbeitenden erlaubt, den Arbeitsplatz zu verlassen. Aus betrieblichen Gründen können die Abteilungsleitungen längere Pausen anordnen.

³ Den Mitarbeitenden ist eine tägliche Ruhezeit von mindestens elf Stunden zu gewähren.

⁴ Die Ruhezeit kann für Mitarbeitende ab 20 Jahren einmal während der Woche bis auf acht Stunden herabgesetzt werden, sofern die Dauer von elf Stunden im Durchschnitt von zwei Wochen eingehalten wird.

⁵ Innert zwei Wochen muss wenigstens einmal ein Sonntag als wöchentlicher Ruhetag unmittelbar vor oder nach der täglichen Ruhezeit freigegeben werden.

⁶ Sonntagsarbeit von einer Dauer von fünf Stunden ist durch Freizeit auszugleichen. Dauert sie länger als fünf Stunden, so ist während der vorhergehenden oder der nachfolgenden Woche im Anschluss an die tägliche Ruhezeit ein auf einen Arbeitstag fallender Ersatzruhetag von mindestens 24 aufeinander folgenden Stunden zu gewähren.

§ 21b (neu) Pikettdienst

¹ Als Pikettdienst gilt die angeordnete und auf die sofortige Abrufmöglichkeit beschränkte Einsatzbereitschaft, die ausserhalb des angestammten Arbeitsortes und ausserhalb der vereinbarten Sollarbeitszeit geleistet wird.

² Sie kann durch die zuständige Betriebsleitung oder Abteilungsleitung angeordnet werden, um ausserordentliche Situationen abzudecken. Mitarbeitende mit Betreuungspflichten dürfen nur mit deren Einwilligung eingesetzt werden.

³ Mitarbeitende dürfen im Zeitraum von vier Wochen an höchstens sieben Tagen auf Pikett sein oder Piketteinsätze leisten. Nach Beendigung des letzten Pikettdienstes dürfen betroffene Mitarbeitende während der zwei darauffolgenden Wochen nicht mehr zum Pikettdienst aufgeboten werden.

⁴ Ausnahmsweise können Mitarbeitende im Zeitraum von vier Wochen an höchstens 14 Tagen auf Pikett sein, sofern die Anzahl der tatsächlichen Piketteinsätze im Durchschnitt eines Kalenderjahres nicht mehr als fünf Einsätze pro Monat ausmacht.

⁵ Bei Teilzeitmitarbeitenden erfolgt die Anordnung von Pikettdienst maximal proportional zum vertraglich vereinbarten Beschäftigungsgrad. Schwangere und stillende Mütter dürfen nicht über die vereinbarte ordentliche Dauer der täglichen Arbeit hinaus beschäftigt und für Pikettdienst aufgeboten werden.

⁶ Im Falle eines Piketteinsatzes wird die effektive Arbeitszeit angerechnet sowie eine Wegpauschale gemäss Lohnreglement gewährt.

⁷ Die Pikettdienstentschädigung und allfällige Zuschläge für den eigentlichen Piketteinsatz richten sich nach dem Lohnreglement. Es wird keine zusätzliche Vergütung für ausserordentliche Einsätze gewährt.

§ 21c (neu) Einsatz bei ausserordentlichen Ereignissen

¹ Bei ausserordentlichen Ereignissen, insbesondere bei Schneefall, Glätteis, Unwetter, Katastrophen oder Cyberangriffen, können von der zuständigen Einsatzleitung zusätzlich zu den Mitarbeitenden, die einen Piketteinsatz leisten, weitere Mitarbeitende für Soforteinsätze aufgeboten werden.

² Die Vergütung für diese Soforteinsätze richtet sich nach dem Lohnreglement.

§ 66 Abs. 2 (geändert)

² Diese regeln insbesondere: a^{bb}) (neu) die Gestaltung der Arbeitszeit

II. Änderung anderer Erlasse Keine Änderung anderer Erlasse.

III. Aufhebung anderer Erlasse Keine Aufhebung anderer Erlasse.

IV. Schlussbestimmung Diese Änderung ist zu publizieren; sie tritt am 1. Oktober 2023 in Kraft.

Im Namen des Gemeinderats
Die Präsidentin:
Christine Kaufmann
Der Generalsekretär:
Patrick Breitenstein

¹⁾ RiE 162.110

Reglement über das Gehalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Riehen (Lohnreglement)

Änderung vom 4. Juli 2023

Der Gemeinderat Riehen beschliesst:
I.
Reglement über das Gehalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Riehen (Lohnreglement) vom 9. Dezember 2008¹⁾ (Stand 1. Mai 2022) wird wie folgt geändert:

§ 13 Abs. 1 (geändert)

¹ Die Vergütung gemäss § 16 der Lohnordnung beträgt pauschal CHF 56 pro Einsatz.

§ 13a Aufgehoben.

§ 13b (neu) Pikettentschädigung ¹ Wird Pikettdienst geleistet, betragen die Vergütungen:

a) Wochenpauschale	CHF 260
b) Tagespauschale Werktage	CHF 35
c) Tagespauschale Sonn-/Feiertage	CHF 50
d) Halbtagespauschale Werktage	CHF 20
e) Halbtagespauschale Sonn-/Feiertage	CHF 25

² Bei Piketteinsätzen besteht kein Anspruch auf Vergütung für ausserordentliche Einsätze gemäss § 13.

³ Kein Anspruch auf Pikettdienstentschädigungen haben Mitarbeitende ab Anforderungsniveau 9.

§ 13c (neu) Wegpauschale

¹ Für ausserordentliche Einsätze oder Einsätze während des Pikettdienstes wird eine Wegpauschale von CHF 25 gewährt.

² Diese Vergütung wird höchstens einmal pro Einsatz und bei Einsätzen an Sonn- und Feiertagen höchstens zweimal innert 24 Stunden gewährt.

II. Änderung anderer Erlasse Keine Änderung anderer Erlasse.

III. Aufhebung anderer Erlasse Keine Aufhebung anderer Erlasse.

IV. Schlussbestimmung Diese Änderung ist zu publizieren; sie tritt am 1. Oktober 2023 in Kraft.

Im Namen des Gemeinderats
Die Präsidentin:
Christine Kaufmann
Der Generalsekretär:
Patrick Breitenstein

¹⁾ RiE 164.110

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Handänderung
Gstaltenrainweg 14, Riehen
Sektion: RD, Stockwerkeigentumsparzelle: 1653-3, Miteigentumsparzelle: 1653-7-3

Gstaltenrainweg 12, Riehen
Sektion: RD, Parzelle: 1672

Im Hirshalm 40, 42, 44, Riehen
Sektion: RC, Stockwerkeigentumsparzelle: 237-16

Aeussere Baselstrasse 211, Riehen
Sektion: RD, Parzelle: 1748

Burgstrasse 1, Riehen
Sektion: RD, Parzelle: 31

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Brunner-Reutner, Sylvia Erika
von Bettingen/BS, geb. 1932, Schützengasse 60, Riehen

Hofmann-Kuster, Richard Moriz
von Hagenbuch/ZH, geb. 1935, Sonnenbühlstr. 30, Riehen

Tinner-Birkner, August Alois
von Zürich/ZH, Sennwald/SG, geb. 1937, Rauracherstrasse 111, Riehen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen

Geburten Riehen

Ström, Felix Erik, Sohn von Ström, Mikaela Rut und Ganz, Erik

Haase, Yaro Laurin, Sohn von Haase, Carmina Anais und Haase, Daniel Philipp

Nolte, Nils Lasse, Sohn von Nolte, Sarah und Kuster, Matthias

Saxer, Lori, Tochter von Saxer, Giulia Lara und Saxer, Lukas

Tamski, Hannah, Tochter von Tamski, Erika und Tamski, Mika Antero



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

INFORMATION

Sommerferien

Vom Montag, 17. Juli 2023, bis Dienstag, 1. August 2023, ist wegen Ferienabwesenheiten der Betrieb des Gemeindeschalters Bettingen eingeschränkt.

An- und Abmeldungen sowie Identitätskarten und Bescheinigungen (Heimatausweis, Wohnsitzbescheinigung, etc.) können während dieser Zeit auf der Gemeindeverwaltung in Riehen (Wettsteinstrasse 1, Riehen) bestellt werden.

Am Montag, 31. Juli 2023, bleibt der Gemeindeschalter von Bettingen geschlossen. Danke für das Verständnis.

Bitte benutzen Sie für Ihren nächsten Umzug bequem den Onlineservice «eUmzugCH» www.eumzug.swiss/eumzugngx/global.

Die Gemeindeverwaltung Bettingen wünscht allen eine angenehme Sommerzeit.

KULTUR & EVENTS

1. August 2023
Bundesfeier Riehen

18 bis 24 Uhr im Sarasinpark Riehen
Moderation: Jeannine Borer

Programme

- 18:00 Beginn des Festbetriebes mit Posaunenchor Riehen, Kinderdorf, Bars & Foodständen
- 18:30 Zirkus FabraWay
- 19:15 Festakt im Zelt
Begrüssung: Christine Kaufmann
Festansprache: Beni Huggel
Musik: Swing de Paris, Jugendchor Passeri
- 21:15 Kinder-Lampionumzug durch den Park mit Jugendchor Passeri
- 22:30 Feuerwerk
Auftritt mit Alphorngruppe Riehen
- 24:00 Ende des Festbetriebes

Essen & Getränke von:
Amsel Bier & Wygguet Rinklin, Markthalle Basel, Jugendfeuerwehr Riehen, Schachgesellschaft Riehen

SWISSLOS - Fonds Basel - Stadt

RIEHEN
LEBENS KULTUR

HÄUSER IN RIEHEN Das Mitteldorf, was sich dort abspielte und seine Bewohner (III)

Vom Gemüse zu Velos, Mode und Spielwaren

Ende 1917 liessen sich Leone und Elisabeth Cenci-Tottene mit ihren beiden Söhnen Emilio und Ernesto im Rieher Niederholzquartier nieder, wo ein Jahr später die Tochter Maria zur Welt kam. Das Ehepaar stammte aus der Provinz Vicenza in Norditalien und war 1912, ein Jahr nach der Hochzeit, in die Schweiz ausgewandert, wo es zuerst in Basel Wohnsitz nahm. Da Leone Cenci als Handlanger nur ein bescheidenes Einkommen erzielte, musste auch seine Frau Elisabeth durch den Betrieb einer Kostgängerin ihren Teil zum Familienunterhalt beisteuern. Zudem verkaufte sie in der

Gemeinde Obst und Gemüse – anfänglich mit einem Handwagen, später mit einem Pferdekarren. 1929 zog die Familie ins Dorfzentrum an die Schmiedgasse 6. Dort eröffnete das Ehepaar zwei Jahre später eine Comestibles- und Gemüsehandlung, die Elisabeth Cenci nach dem Tod ihres Gatten noch zwei Jahre lang bis 1960 alleine weiterführte.

Mit 19 Jahren die eigene Werkstatt

Auch die beiden Söhne gingen bereits in jungen Jahren einer selbstständigen Erwerbstätigkeit nach: Der 1913

geborene Emilio betrieb an der Äusseren Baselstrasse 53 ein Autotransportgeschäft. Der zwei Jahre jüngere Ernesto, der schon als Schüler mit dem Vertragen von Zeitungen sein eigenes Geld verdient hatte, eröffnete 1934 nach einer Lehre als Velomechaniker und -konstrukteur in Bassano del Grappa in Italien als 19-Jähriger in einer Garage am Erlensträsschen eine Veloreparaturwerkstatt, die er später an die Baselstrasse 20, dann – erweitert zum Velogeschäft – an die Schmiedgasse 6 und schliesslich 1948 an die Schmiedgasse 23 verlegte. Damals erweiterte er das Sortiment auf Motorfahräder. Zwischen 1945 und 1958 eröffnete Cenci zudem drei Filialen in Basel. In den Wintermonaten reparierten er und seine Mitarbeitenden auch Modelleisenbahnen; aus dieser Tätigkeit ging Anfang der 1950er-Jahre die Spielwarenabteilung hervor.

Ernesto Cenci bestritt schon in jungen Jahren Velorennen und gehörte 1934 zu den Gründern des Veloclubs Riehen. Sein grösster Erfolg als Amateur-Radrennfahrer war 1939 der Sieg an der Nordwestschweizer Rundfahrt. Sein Rennrad konstruierte Cenci selbst und er wartete in seiner Werkstatt auch die Velos verschiedener anderer Radrennfahrer. Seine ursprünglich ebenfalls aus Italien stammende Frau Luise Merazzi von Ehrenstetten bei Freiburg im Breisgau lernte er 1936 bei einem Velorennen kennen; sie war in der Folge massgeblich am Aufbau des Geschäfts beteiligt. Aus der 1939 geschlossenen Ehe gingen eine Tochter und zwei Söhne hervor. Der ältere Sohn Gaetano stieg nach einer Lehre als Maschinenzeichner ebenfalls ins Geschäft ein und übernahm 1967 die Leitung der damals eröffneten Sportabteilung. Auch die Tochter Tosca war im Geschäft in Riehen tätig, und ihr Mann Mario Borghetti wurde zum Geschäftsführer der Veloabteilung.

Schallplatten und Tennishalle

Der 1975 eröffnete Neubau an der Schmiedgasse mit mehr als 1000 Quadratmetern Verkaufsfläche umfasste zusätzlich eine bis heute bestehende Modeabteilung und eine Zeit lang eine Schallplattenabteilung, die wie die Spielzeugabteilung von Ernestos jüngstem Sohn Enrico geleitet



Das Haus an der Schmiedgasse 23 mit 1948 eingebautem Schaufenster auf einer Zeichnung von 1956.

Zeichnung: RZ, 7. Dezember 1956

wurde. 1979 folgte eine Sportfiliale in Basel und zwei Jahre später eine Zweigstelle in Pratteln. 1994 wurde überdies eine Tennishalle in Weil am Rhein eröffnet. 1997 wurde die Firma, die damals fast 70 Personen beschäftigte, in eine Aktiengesellschaft um-

gewandelt, die heute vor allem Immobilien verwaltet. Gaetanos Sohn Andreas und dessen Frau Caroline leiten das Verkaufsgeschäft in Riehen, das seit 2005 als Cenci Sport GmbH betrieben wird.

Stefan Hess

Von Haus zu Haus durchs Mitteldorf

rz. «Häuser in Riehen und ihre Bewohner» lautet der unspektakuläre Titel einer hoch spannenden Buchreihe, deren Inhalte auf dem Historischen Grundbuch basieren. Dies begann der Historiker Fritz Lehmann (1922–2017) Anfang der 1960er-Jahre aufzubauen, indem er alte Zeugnisse zu Liegenschaften in Riehen zusammen-

trug. Aus der Buchreihe, die die Bau- und Nutzungsgeschichte aller im Grundbuch dokumentierten Liegenschaften nachzeichnet, erfährt man aber nicht nur von allen im Lauf der Jahrhunderte errichteten Bauten, sondern auch vom Schicksal ausgewählter Bewohnerinnen und Bewohner sowie von dort ausgeübten Ge-

werben, von einzelnen Firmen und Institutionen.

Der vierte Band der Reihe, der letzten Herbst herauskam, realisiert von Albin Kaspar und Stefan Hess, früherer und jetziger Leiter des Historischen Grundbuchs Riehen, Felix Ackermann, Jan Arni, Christoph Matt und Thomas Gisin, befasst sich mit dem Mitteldorf, während 1996, 2000 und 2017 das Gebiet zwischen Erlensträsschen und Inzlingerstrasse sowie das Unterdorf behandelt wurden. Die RZ präsentiert Auszüge aus dem Heft IV, die die Lektüre des ganzen Werks natürlich nicht ersetzen können. Erhältlich ist dieses im Kundenzentrum im Gemeindehaus und in der Rössli Buchhandlung in Riehen.



Das Haus an der Schmiedgasse 23 kurz vor dem Abbruch (1975). Foto: Peter Bolliger

TRADITIONSFAHREN Zahlreiche Kutschen erfreuten Nostalgikerinnen und Kutschenfans

Wie in guten alten Zeiten unterwegs



Im Hof der Schenkelscheune werden Pferde und Menschen mit Leckerli und Infos zur Kutschenausstellung ausgerüstet.

Foto: Philippe Jaquet

mf. In ein vergangenes Jahrhundert zurückversetzt wählten sich am Sonntagmorgen sicherlich einige Leute in Riehen, denn anstelle von Autos rollten zahlreiche Pferdekutschen durch die Strassen. Dies lag nicht etwa an einer Zeitmaschine, sondern am sogenannten Traditionsfahren, zu dem sich über ein Dutzend Kutschenbesitzer einfanden.

«Die Fahrt mit den Traditionskutschen war ein riesiger Erfolg», freut sich auch Nicolas Lüscher, Präsident des Vereins Hü-Basel, der ebenfalls auf einer der Kutschen mitfuhr, und dessen Verein eine massgebliche Rolle beim Aufbau der Kutschenwelt-Ausstellung spielt, die 2024 in die Rieher Schenkelscheune einziehen soll. Teilnehmer aus der ganzen Schweiz

waren dabei und wer zu spät kam, musste sogar abgewiesen werden. Insgesamt waren 15 Gespanne beteiligt, die mit einer kleinen Verspätung in Riehen angekommen sind. Bei der Ankunft in der Schenkelscheune gab es Leckerli für Pferd und Mensch sowie die druckfrische Infobroschüre zum Hü-Kutschenwelt-Projekt in Riehen. Zeitweise standen sechs Gespanne vor der Schenkelscheune, die alle den engen Durchgang durch die beiden Tore vor der Scheune passieren wollten. Sowohl beim Einfahren in den Hof als auch beim Einbiegen in die Rössligasse habe sich auch gezeigt, wie wenig gut gefahrene Kutschen seien, betont Lüscher. Ein paar Helfer hielten derweil den Strassenverkehr in Schach; die Autofahrer waren gedul-



Auf den Spuren der Clavels: In die Landschaft des Wenkenparks passen die eleganten Pferdekutschen besonders gut.

Foto: zVg

dig und rücksichtsvoll. Auch die Pferde schienen sich nicht aus der Ruhe bringen zu lassen. «Als Herdentier fühlen sie sich in der grossen Gruppe wohl», bestätigt der Präsident von Hü-Basel.

Romantische Kulisse

«Traumhaft war das Kutschenfahren auf den romantischen Wegen des Wenkenparks, fast wie in der guten alten Zeit, als Alexander und Fanny Clavel mit ihren Pferden und eleganten Kutschen durch den Park fuhren.» Lüscher schwärmt von der Fortsetzung der Fahrt, die tatsächlich das nostalgische Feeling noch zu steigern schien. Es folgte ein Apéro und die Inspektion der Karossen auf dem Platz vor der Villa Wenkenhof. Die interes-

sierten Anwesenden konnten mit allen Kutschenfahrern sprechen und die Pferde beobachten. Die Kutscher und jene, die auf den altmodischen Gefährten mitfuhren, mussten in ihren historisch angepassten Kleidern deutlich mehr unter der Hitze leiden wie die Vierbeiner, und doch waren fast nur lächelnde Gesichter unter den Hüten zu sehen.

Für die Teilnehmer des Traditionsfahrens fand der Ausflug im Bäumlihof einen Abschluss mit einem kleinen Mittagessen. Auf der ganzen Fahrt habe der letzte Wagen alle Pferdeäpfel eingesammelt, damit die Wege und Strassen sauber bleiben, erwähnt Lüscher und fügt schmunzelnd an: «Um diesen idealen Dünger werden sich dann die Rosenliebhaber streiten.»

GRATULATIONEN

Liliane und Hans Ulrich Lützelschwab-Sprüngli zur eisernen Hochzeit

rz. Im Sommer 1958, genauer am 18. Juli, haben Liliane und Hans Ulrich geheiratet. Sie wohnten danach circa sechs Jahre in Basel, bis sie durch eine Information eines Kameraden des Handharmonikaverins Eintracht Riehen (HVE) 1964 in ein Haus in Riehen ziehen konnten. Riehen hatte es den beiden angetan und so wurden sie 1974 Rieher Bürger.

Als Hobby pflegte Hans Ulrich Lützelschwab das Schiessen, dies bei den Standschützen Basel und im Schützenklub Dornach. Liliane Lützelschwab war vom 17. bis zum 60. Lebensjahr Aktivmitglied des HVE Riehen; heute ist sie als Zuhörerin «aktiv» dabei. Die Jubilare stehen ihren Vereinen immer noch nahe; mit den Spielerinnen und Spielern des HVE zusammen verbrachten sie als Ehepaar viele schöne Jahre – auch aktiv im Vorstand.

Viele schöne Reisen haben die beiden genossen, nach Brasilien, Südafrika, Amerika und Kanada. Kanada bereisten sie anfangs mit einem Auto, später jeweils mit einem Wohnmobil. Auch Busreisen in Europa genoss das reisefreudige Paar.

Im Haus am Seidenmannweg 5 in Riehen, das Liliane und Hans Ulrich Lützelschwab 54 Jahre bewohnten – und in dessen Garten –, genossen sie mit sehr vielen lieben Menschen gute Zeiten. Seit zwei Jahren leben sie noch zentraler im Dorf, wo sie sich gut eingelebt haben. Sie geniessen die Zeit zusammen und reisen nun am liebsten mit der Bahn und dem Schiff durch die Schweiz.

Die Rieher Zeitung gratuliert den Jubilaren herzlich zum 65. Hochzeitstag, der am kommenden Dienstag gefeiert werden darf, und wünscht für die kommende Zeit nur das Allerbeste.

